

15 Jahre Jugendclub „WANNE“ Rötha

Der Jugendclub „Wanne“ blickt nun schon auf ein 15-jähriges Bestehen zurück. Das wurde am Sonnabend, 28. September von Kindern und Jugendlichen gefeiert.



Zum Jubiläumsauftakt wurde ein Video vorgeführt, in dem es um die Geschichte des Jugendclubs ging.

Die Leiterin der Einrichtung, Heike von Steinsberg, ist nahezu von Anbeginn dabei und kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als die Jugendlichen mit Hand für den gemeinsamen Freizeittreff anlegten. „Obwohl ich etwas später dazu gekommen bin, habe ich die Umgestaltung der Kellerräume zu einem Jugendclub miterlebt“, erinnert sich die Chefin der „Wanne“. Von Anfang an waren die jungen Leute in den Umbau mit einbezogen, und wo sie konnten, packten sie selbst mit an. Auf die Fliesen auf dem Fußboden musste noch Estrich aufgebracht werden, und auch die Wände wurden mit neuem Putz versehen. Letztendlich, so Heike von Steinsberg, seien die Wünsche der Jugendlichen mitberücksichtigt worden. So entstanden ein Fitnessraum und auch ein Zimmer für Büroarbeiten, in dem Hausaufgaben gemacht werden können.



Zum Auftakt des Jubiläums wurde eine Videoaufführung gezeigt.

Bevor es die Jugendeinrichtung gab, trafen sich die Jugendlichen an verschiedenen Stellen in der Stadt, was nicht nur auf Wohlwollen stieß. Martin Rudat hat früher selbst seine Freizeit in der „Wanne“ verbracht. „Ich habe an dem Umbau mitgewirkt und von den Wänden den alten Putz mit abgehackt.“

Aus seiner Sicht ist ein Treff für junge Leute entstanden, die gemeinsam ihren Freizeitinteressen nachgehen können. „Die Bewohner hatten sich über den Unrat und Zerstörungen in der Stadt beschwert. Nach der Eröffnung des Jugendclubs ist das deutlich zurückgegangen“, hebt Martin Rudat hervor. Auch wenn er dem Jugendalter entwachsen ist, fühle er sich dem Haus weiter verbunden. Christiane Stang hat einst viele Stunden Freizeit in der Jugendeinrichtung verbracht. „Ich habe heute selbst ein kleines Kind und nutze manchmal die Gelegenheit zu einer Stippvisite. Heike ist mir in guter Erinnerung geblieben, die stets ein offenes Ohr für die Belange der Jugendlichen hat.“ Hier habe sie sich verstanden und wohl gefühlt. Und weiter: „Mich fasziniert besonders, dass viele unterschiedliche Menschen zusammenkommen, um gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten“, sagt die 26-Jährige.



Mittlerweile besuchen täglich etwa 30 Leute zwischen zehn und 26 den Club im Keller der Grundschule. Leiterin Heike von Steinsberg freut sich, wenn sich die Jüngeren mit den Älteren verstehen und gemeinsam etwas auf die Beine stellen. „In der Vorbereitung zum Fest haben viele mitgeholfen und da spielte das Alter keine Rolle.“

LVZ v. 30.09.2019 Text: René Beuckert

Fotos: Uwe Wellmann